

**Geheimtätigkeit**  
nachdem, mit Ausnahme  
der Sonntage und Feiertage.

**Abonnementspreis**  
monatlich 50 Pf.  
vierteljährlich 1 50 Pf.  
halbjährlich 3 00 Pf.  
jährlich 5 50 Pf.  
Durch die Post bezogen  
1 00 Pf. mehr beizulegen.

**Die Neue Welt**  
(Wochenzeitung)  
die die Post nicht bringt,  
bei, kostet monatlich 10 Pf.  
vierteljährlich 30 Pf.

Stapeln Nr. 1047.  
Einlagen-Abgabe:  
Postamt Halle a. S.



**Insertionsgebühren**  
betragen für die 6 gespaltene  
Zeilen oder deren Raum  
50 Pfennig.  
Für auswärts Zusagen  
75 Pfennig.  
Im reklamellenen Falle  
nach der Seite 75 Pfennig.

**Insertate**  
für die 6 Spalten  
auf den ersten Tag  
10 Pfennig der  
Expeditoren aufzugeben  
(ist).

Erhalten in die  
Postanstalt.

**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Saumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga  
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

**Der Hofbericht als Reichsverfassung.**

Dem deutschen Volk, das lebenden Augen aber schmerzhaft zurückgelassen hat die schweren Katastrophen der auswärtigen Politik entgegengeleitet, wird in diesen dunklen Tagen die frohe Kunde, daß nun endlich einmal etwas Entscheidendes zur Abänderung der bestehenden unerträglichen Zustände geschehen soll. Die rettende Tat wird natürlich, wie nicht anders zu erwarten war, vom Reichsverwalter Wilamowicz vollzogen, und besteht in der Verfügung, daß die Methode der Hofberichte, die Erhaltung einer gründlichen Reform zu unterliegen ist. Der Hofbericht wird in Zukunft kürzer und knapper gehalten werden als bisher. Er soll nur über diejenigen Handlungen des Monarchen berichten, die einen Teil seiner Herrschaftstätigkeit bilden oder aus anderen Gründen für die Allgemeinheit von Interesse sind. Sonstige, private Beschäftigungen des Kaisers wird der Hofbericht in Zukunft nicht erwähnen, auch die Berichte über Bräutigamsreisen und dergleichen sollen eingeschränkt werden. Vor allem aber, der offizielle Hofbericht wird in Zukunft nicht mehr der Öffentlichkeit übergeben werden, ohne die Zustimmung der verantwortlichen Stelle gestattet zu haben.

Die Methode des Zubehens, Verursachens und Unterdrückens ist nicht neu, und fürst Wilamowicz sieht in ihr nicht zum erstenmal. Ende Juli des Jahres 1900, unter Kaiser Wilhelm II. jene weltbekannte Frage „Lunnenrede“ gehalten, die durch ihre Wirkung das Daily Telegraph-Interview beinahe noch übertraf. Der Kaiser hatte an jenem schönen Sommertag zu den nach China ausreisenden Soldaten gesagt:

Kommt Ihr an den Feind, so wird der Feind geschlagen! Parbon wird nicht gegeben! Gefangene werden nicht gemacht! Euch wird in die Hände fällt, sei Euch verfallen! Wie vor tausend Jahren die Hunnen unter ihrem König Geis sich einen Namen gemacht haben, der sie jetzt noch in Heberlieferung und Märchen gewaltig erscheinen läßt. So soll der Name Deutscher in China auf tausend Jahre durch Euch in einer Weise betätigt werden, die niemals wieder ein Chineser mag, ein Deutscher scheitern anzusehen. Und Gottes Segen möge an Euch fassen sich heften und dieser Krieg den Segen bringen, daß das Christentum in jenem Lande seinen Einzug hält, damit solche traurige Fälle nicht mehr vorkommen.

viem, sollte es, was es wollte, einzufragen, sämtliche Exemplare zu vernichten und Satz und Platten unbrauchbar zu machen. Eine Reform des Hofberichts trübt das Werk, und eine feste Presse, der ein gebantenloses Willkürtum gläubig nachhelft, profane den Rufm des Reformators aus.

Es war bisher der einzige Vorteil des deutschen Absolutismus, daß er aus seinem Segen keine Würdegrube machte, und daß man, soweit das bei der starken Veränderlichkeit seiner Stimmung eben möglich ist, doch an jedem Tag aus seinem eigenen Munde erfährt, woran man mit ihm war. Geht es jetzt wirklich, an Stelle des bisherigen lauten Scheiterns ein geräuschloses einzufragen, so verliert der deutsche Absolutismus seinen letzten Vorzug und sein letztes Gesichtspunkt der Welt. Dann gibt es überhaupt kaum noch ein Mittel dagegen, daß die gestützten und zentralisierten Hofberichte zur eigentlichen Reichsverfassung und die geheimnisvollen Vorgänge am Hofe Reichsstaatschef werden.

**Tagesgeschichte.**

Halle, den 26. November 1908.

**Nach dem Reichstage.**

Bei der Fortsetzung der Besprechung der Katastrophe auf Rathob kamen gestern nur bürgerliche Redner zu Worte. Sie alle, mit Ausnahme des Grafen Rantz, dessen Satz gegen die Arbeiterbewegung größer ist, als sein Agitieren gegen die Grubenbarone, sprachen sich alle Redner mehr oder minder entschieden weitgehend für eine teilweise Erschließung der Arbeiterforten aus. Herr Seibitz sprach im ersten Mittel seiner Ausführungen als Verleger, dann aber als ein in seiner Art verlässiger Sozialpolitiker. Der Reichsminister Graf von Sagen betonte die Verfassung der Kommunalverwaltungen durch das übermäßige Grubenkapital. Der Antifeminist Werner hatte nach Herrn Guno wieder Herrn Rüdiger gehört. Begegnung für die soziale Stimmung dieses Antifeministen, in dessen Augen alle Sozialistenreflexe auch die „Judenstimmung“, um im Wernerjargon zu sprechen, länderstigmatisch.

Der ultramontane Arbeiterführer Schiffer und der leidenschaftliche Pole Brexelt griffen scharf die Regierung wegen ihrer gegläubigen Anwendung des berüchtigten Sprachenparagrafen an. Beismann-Holmgang sammelte Reichsfortsetzungen, die darauf hinausliefen, daß seine gewonnenen Erklärungen vom Frühjahr dieses Jahres — bekanntlich Spekt für die freisinnigen Wähler — bestimmt waren, der preussischen Regierung einen Freibrief für die Drangsalierung politischer Gewerkschaften zu liefern. Inzwischen scheint ein Teil der Freisinnigen zu der Erkenntnis gekommen zu sein, daß auch mit der Intelligenz eines alten Stimpels auf den Keim geschoben zu sein. Unser Wunsch, die Debatte am Donnerstag fortzusetzen

Die Leiter der sozialdemokratischen Presse werden von diesem Umzug freilich zunächst nicht betroffen werden, weil ihnen von der Redaktion ihres Parteiorgans gewichtige Nachrichten von der Art, daß Kaiser Wilhelm in Rominten 79 Hirsche schoss, oder daß die Prinzessin Karoline Auguste Wilhelmine am Dienstag ein Via Seidenfeld mit Bräutigam Viktor von Anhalt, schon bisher vorenthalten worden sind. Vielleicht, wie wir gleich zugeben wollen, mit Unrecht, denn der Stumpfsinn dieses Reaktionsfisches zeigt nur in völlig verkehrten Gedanken laque Geschäfte, während er auf jeden selbstig Aufgeklärten geradezu aufsetzend wirken muß. In den letzten Wochen hat man aber nicht viel aus diesem Hofbericht auch in der sozialdemokratischen Presse lesen können, und was da aus Donauverfälschungen und andern fideles Wiederbilden gemeldet wurde, ist allgemein mit großem Erbarmen, dann aber mit einem allmählichen Vergessen, in dem schon ein gut Stück der Unschuldigung liegt, verfolgt worden.

Das soll nun anders werden. Was das Volk in der letzten Zeit vom Hofe her vernommen hat, hat in den weitesten Kreisen den stärksten Wunsch nach einer einschneidenden Abänderung der Verfassung erweckt. Darum soll vom Hofe weniger berichtet werden. Nicht die Verfassung wird reformiert sondern der Hofbericht. An der Verantwortung eines Ministerverantwortlichkeitsgesetzes im Reichstag will ich der Herr Reichsverwalter, wie es jetzt heißt, gar nicht beteiligt sein; während die Volkstetung über die Schicksalsfrage der Nation berät, will er in seinem Amtszimmer bleiben, um sich wichtigeren Geschäften zu widmen, wie beispielsweise der Redaktion von Hofberichten.

**Die beiden Sträflinge.**

Australischer Roman von Friedrich Gerstäcker.

„Wein, lächelte Mac Donald — obgleich mich die australische Tierwelt von jeder Insektenart hat, ist das doch nur immer Lebensbeschäftigung bei mir geblieben. Ich bin meinem Beruf nach Mann.“

„Der Doktor?“ rief Wislitz, und sprang von seinem Stuhle auf — ja, da diesen Sie gar nicht wieder fort von hier; der fehlt uns ja hier in Saaldorf und das liebe Brot. Dummheit, das war recht, wenn wir hier einen ordentlichen Doktor in den Ort bringen — und Sie sehen mir aus, als ob Sie Ihre Ärzte verstanden.“

„Daben Sie, gar keinen Arzt in Saaldorf?“ fragte Mac Donald, der sich hier plötzlich eine Ausflucht erschaffen hat, bis wenn auch nicht eine lebende Stätte, doch den günstigsten abzuwartenden Zeitpunkt finden ließ, um aus Australien entfliehen zu können.“

„Schlimmer als gar keinen“, rief Wislitz — „einen richtigen Sied-in-die-Welt, so einen Studenten mit einer bunten Waise und großen Sporen, der das Maul immer voll nimmt und von weiter nichts als die feinen „Kuren“ spricht — das ärgere mich nur, wenn ich ihn sehe und seine schon Lebensart beobachtet, was werden soll, wenn einmal eins von uns krank würde.“

„Daben Sie denn eine Apotheke hier?“

„Das wollt ich meinen, und eine richtig gute, oder eben niemanden, der das daraus verschreiben kann, als der Hans Gaudelocher. — Mein lieber Doktor, wenn Sie nur halbwegs die Idee haben, in die Australial zu fliehen, dann bleiben Sie sich um Gottes Willen hier in Saaldorf an, und Sie sollen einmal sehen, es wird Sie nicht gereuen. Wir haben hier gar ordentliche, moderne Leute — Sie nicht eingestell, und Geld ist auch in Orte, darauf können Sie sich verlassen. Außerdem finden Sie eine Gesellschaft von reputierlichem Menschen, wie Sie sich nur wünschen können.“

„Sie machen mir da sehr verlockende Aussichten vor, mein lieber Herr Wislitz“, sagte Mac Donald.

„Aber nicht besser, als ich es vermerkten kann“, versicherte der Kneipenmeister. „Wenn Ihnen der alte Wislitz etwas sagt, so können Sie sich auch sehr darauf verlassen. Ich gehe nicht zu denen, die alles plümacanzeln und rosenfarben sehen.“

„Ich glaube es Ihnen gern“, sagte Mac Donald; „ein Arzt hat aber, wenn er sich an einem fremden Orte niederlassen will, einen schwierigeren Stand als jeder andere. Ein Handwerker mag sich durch Geschäftigkeit helfen, ein Kaufmann durch gute Waren, bei dem Arzte aber ist Vertrauen die Hauptsache,

und sobald er sich das nicht erwerben kann, wird es ihm nie geliden, und wenn er der geschickteste wäre.“

„Da gehen Sie vollkommen recht, das aber ist es ja gerade, was bei dem anderen Wunsch fehlt, und Ihnen hier nicht fehlen wird und kann.“

„Ich möchte mich jedenfalls erst einmal im Orte umsehen“, sagte Mac Donald — „den Apotheker kennen lernen und von ihm Näheres erfahren.“

„Daben Sie — ich will Ihnen etwas sagen“, rief da Wislitz, mit der Hand auf den Tisch schlagend, „ich habe einen Einfall, und wenn Sie so sagen, tun Sie mir noch dazu einen Gefallen. Weiben Sie ein paar Tage bei mir im Hause — wir haben ein Fremdenstübchen und Sie hören uns nicht im mindesten — befehlen Sie sich hier in der Zeit einmal die Naturgeschichte und ich weiß gewiß, es wird Ihnen gefallen.“

„Die Einladung, mein verehrter Herr“, sagte Mac Donald lächelnd, wurde der Bescheid sein. Wenn ich Sie nun bei mir Wort nähme?“

„Und eingeschlagen“, rief Wislitz, ihm die Hand entgegenhaltend.

„Dopp dem — ich nehme Ihre Gastfreundschaft für einige Tage in Anspruch“, sagte Mac Donald nach kurzem Hören, „und zweifle selber nicht daran, daß ich mich mit meiner neuen Umgebung betrauen werde.“

„Das ist geschickt“, rief Wislitz, sich verneigend die Hände reichend — „und nun werden wir auch hoffentlich dem Laffen, jenem Doktor Dingskrüger — oder wie er gleich heißt — den Dammern aufs Auge legen können.“

Wislitz war innig vermergt. Steis ankerst gastreich gegen jeden Fremden, besonders gegen Cambridge, kam ihm noch ein nützlich wirkte, daß in seinem Hause seinen einmal ausgesprochenen Willen auch gehorcht werden mußte, und so wenig er fürchtete, daß dem wieder gehandelt werden könnte, so kam es ihm doch sehr gerade sehr gefallend, einen Fremden um sich zu haben, in dessen Gegenwart seine Frau den angenehmen und, wie er glaubte, einmal abgemachten Gegenstand nicht mehr berühren durfte. Waren dann ein paar Tage darüber hingegangen und hatte sie sich alles genau überlegt, so räumten sich die Schmeibereitungen von selber weg.

„Propos — wie lange ist es her, daß Sie Deutschland verlassen haben?“ fragte er plötzlich und eben im Begriff, vom Stuhle aufzustehen.

„Nur wenige Jahre erit.“

„Deshalb besser, ich habe überdies lange niemanden gehabt, mit dem man einmal ein vernünftiges Wort reden könnte — dann sollen Sie mir viel von Deutschland erzählen. Machen Sie es sich nur bequem, und nachher —“

„Aber lieb war es mir“, unterbrach ihn Mac Donald, „wenn ich mich vorher doch nach den Schiffen erkundigen könnte, daß ich, wenn die Sachen eintrüben, nicht verfahren.“

„Ich möchte mir auch eine Schiffreisebedarfe aufschreiben, der ich Sie anweisen kann.“

„Da so, wegen Ihrer Gutmütigkeit“, meinte Wislitz. „Nun gut, da will ich Ihnen etwas sagen. Da gehen Sie lieber gleich zu Doktor Spizel hinunter und machen mit dem ab, was Sie abzumachen haben. Es ist ein freundlicher, gefälliger Mann, wenn er auch sonst ein bißchen verdrüßte Ideen im Kopf hat. Mein Wadel soll Ihnen in dessen Herr Stübchen jurdicht machen — aber Gott's Will!“ unterbrach er sich plötzlich, „no stekt denn die Dirne eigentlich? — Gaben Sie Sulanna nicht gesehen, Frau Hoburg?“

„Sie ging wohin in den Garten“, erwiderte die Frau.

„In den Garten? — Ich will noch nicht — Er verließ rasch das Zimmer und ließ den Fremden mit der Frau allein.“

„Der Name Hoburg“, sagte da der Graf nach kurzen Schweigen, „meint alle liebe und schmerzliche Erinnerungen in mir. Aus welcher Gegend von Deutschland stammen Sie wohl, wenn ich fragen darf?“

„Ich“, sagte die Frau, indem ihr Antlitz eine hohe Röte färbte, ohne jedoch von ihrer Arbeit aufzuschauen — „aus Thüringen.“

„Dann hab' ich mich geirrt; die Gegend ist mit fremd. Nur der Name hilft mir auf. Es ist wunderbar, wie manchmal ein einziges Wort, ein Klang, Szenen aus unserer Jugendzeit heraufbeschwört und alle, längst verströmte Bilder in Zu ihre unfern Herzen wiederfinden. Wohl dem, dem die ferneren Lebenswege erleuchten können, und nicht nur dazu dienen, ihre düstern Schatteln hinüberzuführen.“

„Wohl dem!“ sagte die Frau mit leiser, kaum hörbarer Stimme.

Der Fremde hat den Kopf in die Hand gestützt und sah still und trübsend vor sich nieder, dann und wann aber doch das Auge schiefend auf die Frau bekehrt, bis Wislitz wieder im Zimmer trat und ihm nun den Weg beschied, den er nach der Wohnung des Doktor Spizel einzuschlagen habe. Er blieb im dabei zum Aufbruch an, damit er möglichst mit dem Aufbruch zurück sein Home, und rina dann selber wieder, sehr zufrieden mit sich und dem, was er getan, an seine Arbeit. War er doch fast überzeugt, recht gehandelt zu haben, als er dem unwillkommenen Etwam die Tür wies. Christian dagegen war der weisse Mann für sein Wädchen, und das er jetzt auch einen Wislitzler gefunden für ein paar Stunden unangenehme Gesner, füttern ihn nach ganz besonders froh.

(Fortsetzung folgt.)

und bei der Gelegenheit das Zeichenpfeilerkennzeichen des Vizekongresses protokollieren festzusetzen, das Genosse Vobodor während gemeinsamer hatte, wurde von allen bürgerlichen Parteien, mit Ausnahme der Polen, abgelehnt. So kommt denn heute wieder der Sadowitzer Streik zurück.

### Angst vor weiteren Entlassungen.

Die Deutsche Tageszeitung gibt die Parole aus, daß unbedingte Nachrichten über Neuerungen des deutschen Reiches, die in der Auslandspresse verbreitet werden, in der deutschen Presse nicht weitergehen und nicht zum Gegenstand der Erörterung gemacht werden sollen. Das agrarische Organ plaudert damit nur aus, was offenbar die geheime Ordre des Auswärtigen Amtes ist. Denn aus der deutschen bürgerlichen Presse ist die geheimnisvolle Affäre des zweiten Kaiser-Interviews vollständig verschwunden, während die ausländische Presse noch sehr eifrig mit ihr beschäftigt. Nach dem Vater Main kamen mindestens zwanzig Personen in London den nächsten Tag des zweiten Kaiser-Interviews, und unter ihnen natürlich der russische Botschafter V. I.

Der deutsche Reichstag hat allen Anlaß, reifliche Aufmerksamkeit über diese geheimnisvolle Geschichte zu erhalten. Was der König von England, die englischen Minister und amerikanischen Zeitungsleute wissen, wird das deutsche Volk und der deutsche Reichstag schließlich auch noch erfahren dürfen.

Wird das Kaiserinterview nicht jetzt veröffentlicht, so wird trotz der verpönten 200 000 M. die Veröffentlichung zu einem Zeitpunkt erfolgen, wo sie dem Deutschen Reich noch viel unangenehmer sein wird als jetzt. — Der Wunsch der Deutschen Tageszeitung ist nicht nur für den vorliegenden Fall gemeint, sondern er läuft auf die allgemeine Forderung hinaus, daß dem einfältigen Michel auch noch die letzte Quelle verhehrt werden soll, aus der er ab und zu ein Wörtchen Wahrheit hört über das, was ihm wir im Leitartikel nesciat haben, durch die inländische Presse grundtieflich vorenthalten wird.

### Zur Reichsfinanzreform.

Der dritte Teil der Denkschrift des Reichsfinanzamtes mit dem ihm beigegebenen Sachverhalt soll im Laufe der nächsten Woche fertiggestellt sein und dann sofort dem Reichstage zugehen. Es handelt sich in diesem vierten Teil um die Erweiterung des Zusammenhanges zwischen Staatsschuldenwesen und Geldmarkt, und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Staaten. Außerdem soll dem vierten Teil eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse aller vier Bände beigelegt werden.

### Wem nügen die Wasserfälle?

Daß der agrarische Schulzoll der Grundstückspreise nichts nützt, sondern nur vorübergehend die Grundstückspreise erhöht, dadurch aber in einer gewissen Zeit infolge der Güterversteigerung den Schulz wieder übermäßig macht, ist von uns häufig dargelegt worden. Wir können heute einen kleinen amtlichen Befrag dortzu beibringen. Der Hofrat Angeyer brachte kürzlich folgende Übersicht über die bisheriger und die bei erfolgter Verwerpung der Güter erzielten Bodpreise:

#### a. Kameralpachthöfe:

Höfe	alte Pacht	neue Pacht	mehrer oder weniger
All-Parzen	22 200 M.	25 000 M.	+ 2 800 M.
Friedrichstraße	11 000	14 500	+ 3 500
Karlow	9 000	12 000	+ 3 000
Lehnen	9 000	13 200	+ 4 200
Vöhringhof	11 400	14 000	+ 2 600
Roggenhain	6 500	10 000	+ 3 500
Rühn	11 400	12 500	+ 1 100
Gr.-Strömlendorf	27 100	25 000	- 2 100
Sülzen	8 500	10 000	+ 1 500
Zweedorf	11 100	13 500	+ 2 400

#### b. Hauspachtpachthöfe:

Coppentade	10 500 M.	13 000 M.	+ 2 500 M.
Rix	24 000	25 000	+ 1 000
Zördenhof	98 700	11 700	- 2 900
Havensberg	18 400	20 700	+ 1 600

Den hier gegebenen Zahlen wohnt nun zu mehr Beweiskraft inne, als sie nicht zu zweifeln des Vermögens zusammenstellen sind, sondern sie bilden eine fastlich zusammengehörige Gruppe. Im Durchschnitt gibt die Nachkommen 15,6 v. H. höher gemorden. Wenn der einzige Nachfolger (Hof Strömlendorf) durch besondere Umstände betroffen sein sollte und bei der Verachtung auscheiden dürfte, so wäre eine Erhöhung von 19,5 v. H. im Durchschnitt festzustellen. Eine entsprechende Erhöhung des Ertrages haben natürlich alle Nachfolger erzielt, nicht nur die Kameralgüter Meßlendorfs. Und selbstverständlich entspricht der Mehrertrag aller agrarischen Betriebe der Bodpreiserhöhung bei den angeführten Beispielen. Die vom Volke zu zahlenden Wasserzölle legen sich demnach in höhere Bodenpreise um, und das Ende vom Liede ist, daß die neuen Besitzer wieder über die „Rottlage“ flagen.

### Eine Mahnung Wilhofs an England.

Eine Aufsicht an die Subdirektion Reichsstatistik, die offenbar aus amtlichen Kreisen stammt, befaßt sich mit einem Artikel der Times, die in Anknüpfung an die Reichstagsdebatten auch weiterhin das Mißtrauen gegen Deutschland predigt. Wir entnehmen der Aufsicht folgende Sätze: „Die Erklärung, welche die Times selbst für das englische Mißtrauen gegen Deutschland gibt, ist kleinlich und des britischen Volkes unwürdig. Das Kriegserlegungsprogramm und der Ausbruch englisch-feindlicher Gerüchte während des Vordringens werden zur Nachsicht angereizt. Der Kosten des Kriegserlegungsprogramms muß aber für ein erhebliches Ueberschuß durch die Zahlung der amtlichen deutschen Beiträge während des südafrikanischen Krieges längt beglichen sein. Und die deutsche Burenbegeisterung entwickelte sich im Widerspruch gegen die Politik. Die für England unfeindlichen Delegationen waren bei uns nicht stärker als in Frankreich, dem die Schmachartikel und Spottgedichte, die Karikaturen und die Burenbegeisterung wurden. Das Kriegserlegungsprogramm und die Burenbegeisterung, und alle Neuerungen voranwärtiger und nicht verantwortlicher Politiker sind nur Vorwand. Die eigenen Verantwortlichen der englischen Mißtrauen liegt in dem, worauf der Reichstagsler hingeredet hat. Kürzlich Wilhofs fügte er unmittelbar hinzu, die Gegenstände seien nicht unwürdevoll, manche werde die Zeit heilen oder mildern. Die ganze Rede enthält kein Wort, das einem Engländer, der sich die Zeit nimmt, sie zu lesen, Grund zu Beschwern geben könnte.“

### Die Beschlusse der Kommission.

Die Budgetkommission des Landtags richtigt sich langsam durch die Budgetkapitel hindurch. Die Landräte erhalten jetzt 8000—9000 M. Gehalt; sie sollen in Zukunft bis 7200 M. steigen. Dagegen erheben sich Stimmen, weil die Landräte sehr beträchtliche Reueinnahmen hätten. Die Regierung aber nahm sich ihrer letzten Landräte wieder an und recht-

fertigte diese Reueinnahme mit dem Hinweis auf die Tätigkeit der Landräte als Kreisfeuerwehrgesellschaft — ein schönes Wort — eine Tätigkeit, die man ihnen nicht nehmen dürfte.

Für die Lehrer wurde das Grundbesitz auf 1800 M. festgesetzt, für die Beziererinnen auf 1000 M. Auf das Dienstlohn soll angesetzt werden die Dienstzeit an gemeinnützigen, von der Schulbehörde anerkannten Privatschulen.

### Ins Wiensches Deimat.

In der gestrigen Sitzung des schicksaligen Landtages gab die konservative Fraktion eine Erklärung ab, in der die Präsidenten Dr. Mehnert gegen die Vorwürfe der Nationalliberalen in Schutz nimmt; sie halte das Vorgehen des Präsidenten in den Fällen Langhammer und Rühlmann für vollkommen korrekt und begrünne den Entschluß des Präsidenten, sein Amt bis zum Schluß der Session weiter zu beibehalten. Des weiteren gaben die Abgeordneten Andree und Schmidt — beide Mitglieder des Bundes der Landwirte — scharfe Erklärungen gegen das Verhalten der Abgeordneten Langhammer und Rühlmann betreffs der Veröffentlichung des Richters des Bundes der Landwirte ab. Die Erklärungen fanden großen Beifall auf Seiten der Konservativen, während die Nationalliberalen starken Widerspruch gegen dieselben erhoben.

### Besser ist besser.

Der bairischen Regierung ist von der Reichsregierung zugesichert worden, daß der Bundesratsausfluß für auswärtige Angelegenheiten ständig beibehalten und alle zwei Monate zu einer Tagung zusammenzutreten solle.

### Kohlen- und Wasserstraßen.

Die liberale Bewegung will, wie wir getrennt im Besonderen bereits mitteilten, an die Stelle der Gas- und Elektrizitätsträger, soweit sie den Kraftverbrauch an Elektrizität betrifft, andere Steuern setzen; sie schreibt: „Der größte Teil der Gassteuer kann praktisch nur nach dem Kohlenverbrauch bemessen werden und trifft einheitlich gerade die wirtschaftlich weitausgehendsten Gasverzehrer getrennten Kategorien. Eine allgemeine der gemeinschaftlichen Zweckverwandten Kohle würde einerseits eine Handhabe bieten, die steuerkräftigen Kohlenverzehrer zur Zahlung eines angemessenen Beitrages heranzuziehen, andererseits in Verbindung mit einer Wasserstraßen eine gleichmäßige Verteilung der in Aussicht genommenen Arbeits- oder Energiebesteuerung gewährleisten. Sei es nun, daß die Kohle beim Verlassen der Grube oder beim Eintreffen an der Verbrauchsstelle steuerpflichtig gemacht wird, keinesfalls würden technische Schwierigkeiten oder eine unwirtschaftliche Befreiung von totem Kapital oder Betriebsbelastungen in Aussicht treten.“

Die agrarische Deutsche Tageszeitung greift diese Vorschläge unter allen Umständen die kleinen ländlichen Wasserstraßen hervor. Es beharrt seines Wortes, daß die Sozialdemokratie auch für diesen neuen Steueranflug nicht zu haben ist.

Die Regierung bleibt fern. Die königliche Volkszeitung läßt in einer offiziellen Notiz durchblicken, daß die Mitglieder des Bundesrates der Beratung der Anträge auf ein Ministerverantwortlichkeitsgesetz fernbleiben werden.

Oegen die Elektrizität. Der Delegiertenversammlung des Zentralverbandes deutscher Industrieller wird eine Resolution vorgelegt, deren Inhalt besagt: Die Befreiung von Gas und Elektrizität ist wegen der ungemessenen wachsenden Durchführbarkeit und der unvermeidbaren Unbilligkeiten und Ungerechtigkeiten auf das entschiedenste zu verwerfen. Die Befreiung von Elektrizität und Gas zu Nichtsweden muß ebenfalls entschieden abgelehnt werden. Dagegen wolle man keinen Widerspruch erheben gegen eine mäßige Befreiung der Beleuchtungskörper.

Die christlichen Bauernvereine haben einen Vertreter in Berlin abgelehnt, der sich mit der Reichsfinanzreform zu befassen hat. Das Resultat sind drei Resolutionen, welche sich gegen die Erbschaftsteuer, die Weinsteuer und die Tabaksteuer wenden.

Ein schiedsrichter Bundesrat. Das Fürstentum Neuchâtel hat nicht nur seine Landesgesetze sondern sogar ein Kleinvermögen von einigen Millionen Mark. Nach der letzten Abrechnung ergab sich ein Vermögensbestand von 3 772 524 M. Trotz der ungünstigen Konjunktur wird auch im laufenden Jahre auf einen Vermögenszuwachs gerechnet.

Die Post in Ostpreußen. Allen Abteilungen zum Trost, ist es doch Tatsache, daß in Ostpreußen Fälle von Pest vorgekommen sind. Aus einem Brief, der aus Ostpreußen an die Zeit. Rundschau gerichtet ist, ist zu entnehmen, daß dort umfassende Vorkehrungen getroffen worden sind, um eine Verlesung und weitere Verbreitung der Seuche zu verhüten. Pestverdächtige Erkrankten müssen angemeldet werden, Reisende, die Ostpreußen verlassen wollen, müssen sich einer gesundheitspolizeilichen Untersuchung unterziehen. Der Schiffverkehr unterliegt einer gesundheitspolizeilichen Überwachung. — Dagegen hat man vorläufig davon Abstand genommen, den Hafen von Danzelsam für den Schiffverkehr als verurteilt zu erklären.

Unfallstatistik. Das Reichsversicherungsamt stellt zurzeit eine Statistik im Bereich der Gewerbe-, Bau- und See-Unterversicherung auf. Es kommen dabei rund 30 000 Verlesete im Jahresdurchschnitt in Frage.

Streitigkeiten als landwirtschaftliche Arbeiter. Der liberale Verein in Grimmen hat an die Regierung in Straßburg eine Anfrage gerichtet, ob es richtig ist, daß auf der königlichen Domäne Zerschoben, trotz der herrschenden Arbeitslosigkeit, zwölf Strafgefangene regelmäßig zu landwirtschaftlichen Arbeiten verwendet werden. Im Verein wurde die Frage aufgeworfen, ob denn die landwirtschaftlichen Arbeiter in Bornheim sich vielleicht eine Vergünstigung zuziehen müssen, um die Aussicht zu haben, im Winter Arbeit zu kriegen.

Oegen den Proporz wendeten sich verschiedene reaktionäre Wähler. Sie weisen darauf hin, daß die eben in Bayern nach dem Proporz vollzogenen Gemeinderatswahlen nur der Sozialdemokratie und dem Zentrum Vorteil gebracht haben. Die bairische Probe solle als eine andringliche Warnung dienen. Die nach innen im Inneren Werte sondern nach seiner äußeren Wirkung auf die Sozialdemokratie bemessen wird, ist wirklich stark.

Dr. Carl Peters hat dieser Tage endlich die Kosten seines Projektes gegen die Köln. Ztg. bezahlt.

Die Zahl der Referendare unter den Volksschullehrern beträgt nach der Fernz. Ztg. 68. Es sind 51 Lehrer und sieben Referendare Referendare.

Militärrecht. Ein Subalternoffizier vom 2. Art.-Reg. in Metz hat während seines Urlaubs eine Kirche besucht und dort mehr dem Wein zugewandt, als er vertragen konnte. Er strukturierte einen Redewort in seinem Rausche mit „Kohlschmampfischer“, da er beim Militär keine Rastampfischer gibt, wurde der Bruch als schwere Beleidigung mit drei Monaten Gefängnis bestraft.

## Ausland.

Ostreich. Österreich ist in Wien auch die Hochschule für Beobachtung geschlossen worden. Die Regierung erklärte, sie werde gegen die untauglichen Studenten als irrode Friedensbrecher mit unanschaulicher Strenge vorgehen. In Wien (Substitut) kamen jüdische Demonstrationen für Erziehung einer untauglichen Universität vor.

Frankreich. Maline und Clemenceau. Der alte französische Republikaner Maline hat eine Rede gehalten, in der er seiner alten Sozialistensinnlichkeit fröhlich, und das gemohnte Lobliebe auf einen möglichst umfassenden antijohannischen Ordnungsbild lang Herrn Maline verdrückt, daß im jetzigen Ministerium zwei auf den Namen „unabhängige Sozialisten“ horende Politiker, Briand und Briand, jigen. Das ist aber nur von wegen des „Briandings“. Im Grunde verdrückt Maline an diesen beiden Ministern nichts als ihre Giltigkeit. Um kürzer ist er mit der Regierung seines alten Feindes Clemenceau eigentlich sehr einverstanden. Mann es eine stärkere Beurteilung der Clemenceauesen Politik geben, als dies öffentliche Verlobung durch Maline, den reaktionären aller Ministerpräsidenten, die Frankreich seit dem vertriebenen Mac Mahonschen Staatsschicksal von 1877 gehabt hat, durch Maline, den Agrarier, Sozialisten, Pfaffenfreund, Jalousienfreund?

Wie oft hat Clemenceau grade gegen Maline gebonnt! Maline erklärte: „Es gibt keinen Fall Dreyfus“, während Clemenceau an der Spitze der Dreyfus-Bewegung stand; Maline letzte Frankreich immer enger an England, während Clemenceau dem Anblick an England fortgesetzt das Wort redete; Maline trieb fanatische Schutzpolitik, während Clemenceau sich mit dem Worte zum Freihandel bekannte Nach Belgisch Frankreichs Tode war es Clemenceau, der Malines Hoffnung auf den Präsidentensitz verstellte. Doch alles dieses ist jetzt vergeben und vergessen. Maline lobt den Clemenceau. Aber was gibt es da eigentlich zu verumrunden! Der tabulale Appel trifft den Nagel auf den Kopf, indem er schreibt: „Maline regiert unter dem Pseudonym Clemenceau.“

Frankreich. Genosse Jaurès entfällt in der Dummheit im großen Stil betriebene Steuererhöhungen des Credit Foncier. Dieser unterläßt es, bei Föschung von Hypotheken und Auslösung der endgültigen Quittung das halbe Prozent Steuer zu entrichten, wodurch der Staat bisher um 21 Mill. gehädigt wurde. Die Angelegenheit dürfte auch im Parlament zu lebhaften Debatten führen.

Italien. Die antioströischen Kundgebungen nahmen getrenn ihren Fortgang, und zwar in verstärktem Maße. Besonders vor der österreichischen Volkshaus sammelte sich eine große Menge an, welche die wie Nieder mit Österreich ausbrachten. Mehrere Truppenente wurden reaktiviert. Vor der österreichischen Volkshaus wurde eine ganze Kompanie Infanterie aufgestellt.

Schweden. Der Gewerkschaftsbund hat sich seinem Kongress in Ölen, der von 118 Delegierten besucht war, ein neues Statut gegeben. Das Statut enthält scharf den proletarischen Klassenkampf-Charakter der Berufs- und Industrieverbände, aus denen sich der Gewerkschaftsbund zusammensetzt. Die zentralisationsfeindlichen Syndikatslisten mit ihren Anträgen in winziger Minorität. Die Leitung des Gewerkschaftsbundes liegt nach dem neuen Statut in der Hand des Gewerkschaftsausschusses, in welchem jeder Verband mindestens durch ein Mitglied vertreten ist, sowie eines Bundeskomitees von sieben Mitgliedern infill. der Sekretäre. Als eine Hauptaufgabe des Verbandes wird statutarisch die Förderung starker Industrieverbände durch Leitung kleiner Verbände und isolierter Gewerkschaften bezeichnet. Zum Vorort wurde Bern gewählt. Alle drei Jahre soll ein Bundeskongress abgehalten werden. — Dem reorganisierten Gewerkschaftsbund trat sofort der Verband der Maler und Gippler bei. Inler Jüricher Rudertogran, das Volkstheater, kauft, hat nun endlich die Form gefunden ist, in der der Verband sich gelund und kräftig entwickeln und die gesamte moderne gewerkschaftliche Bewegung kongentieren kann.

Berlin. Der Schah hatte den auf die Verfassung geleiteten Eid gebrochen und die Verfassung zurückgezogen. Auf einen Protest von seinen Engländern und Australiern hat jedoch der Schah kein Begebenen und den Erlaß auf Aufhebung der Verfassung zurückgezogen.

Amerika. Wenn man dergestalt ist. Im Proseß gegen den Trust gab Rockefeller am Dienstag im Verste zu sein: Delaware, Radacanna und Western, Newmont Central und Gubson River, Pennsylvania, Western Maryland, Union Pacific, Missouri Pacific, Texas and Pacific, Colorado und Southern, Erie. Außerdem sei er im Besitz einer Bahn in Mexiko, deren Name ihm entfallen sei.

## Zur Lage auf dem Balkan.

Die Konferenz der Großmächte soll vor Mitte Januar in Rom unter Titonels Vorsitz ihre Verhandlungen beginnen. In Konstantinopel wird eine Demission des Gesamtministeriums mit Ausnahme des Großveziers Kiamil erwartet.

## Die zweite Elektrobank.

Vor wenigen Wochen wurde bekannt, daß zwei der größten deutschen Elektrizitätsgesellschaften, die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft und Siemens u. Halske, gemeinlich eine Elektrobank gründen wollen. Die die Aufgabe haben sollte, große Aufträge dadurch heranzuziehen, daß den Bestellern die Finanzierung erleichtert wird. Dieses Projekt ist zwar gescheitert, doch seine Ausführung ist bisher nicht erfolgt. Auffällig war, daß an der Elektrobank nicht der dritte Elektrizitätsgesetzler Jellen u. Guilleaume-Lahmeyer beteiligt war; der mit dem beiden ersten Gruppen durch eine starren Zusammenfassung verbunden ist. Die Fette u. Guilleaume-Lahmeyer-Werke haben sich nun mit der Gründung einer eigenen Elektrobank besetzt. Ihr neues Finanzinstitut wird nach der Art der ersten Elektrobank errichtet, das Grundkapital von 25 Millionen Mark gelangt zu erst nach der Frankfurter Zeitung mit 20 Pro. zur Einzahlung, die Mittel zur Finanzierung von Aufträgen werden durch Ausgaben von Obligationen des zum Betrage von 25 Millionen Mark nach Bedarf beschafft werden. Die von 5 Millionen Mark aus der neuen Gründung nicht mit; die Mittel sollen lediglich durch die Obligationen der Elektrobank aufgebracht werden. Im Zusammenhang damit dürfte die Absicht liegen, das Aktienkapital demnach um 10 Mill. Mark zu erhöhen. An der Elektrobank der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft und der Siemens u. Halske Aktiengesellschaft haben sich die Großbanken beteiligt, allerdings nach längerem Widerstreben. Die Banken haben in der Gründung der Elektrobank das Bestreben der Elektrizitätsgesellschaft, sich von ihnen unabhängig zu machen, denn ohne die Kredite der Banken konnten die Gesellschaften bisher große Projekte nicht übernehmen. Für die



Ein  
Spezial-Angebot  
dieser Saison.

# Konserven!

Ia. Qualitäten  
Garantie  
für jede Dose.

Für Hôtels, Restaurateure und Pensionate beste Kauflegenheit.

## Gemüse-Konserven.

Junge Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose	26 Pf.	Junge Erbsen 2 Pfd.-Dose	36 Pf.
Junge Perlbohnen 2 Pfd.-Dose	38 Pf.	Junge Erbsen feinste 2 Pfd.-Dose	68 Pf.
Junge Karotten 2 Pfd.-Dose	28 Pf.	Kaiserschoten 2 Pfd.-Dose	95 Pf.
Junge Wachsbohnen 2 Pfd.-Dose	38 Pf.	Pfifferlinge 1 Pfd.-Dose	38 Pf.
Junger Spinat 2 Pfd.-Dose	38 Pf.	Pfifferlinge 2 Pfd.-Dose	62 Pf.
Junge Kohlrabi 2 Pfd.-Dose	28 Pf.	Dicke Bohnen 2 Pfd.-Dose	55 Pf.
Junge Steinpilze 2 Pfd.-Dose	95 Pf.	Rote Rüben 2 Pfd.-Dose	42 Pf.

Von allen Artikeln  
Nusterdosen großformat.

## Früchte-Konserven.

Pflaumen 2 Pfd.-Dose	38 Pf.	Erdbeeren Ia. 2 Pfd.-Dose	95 Pf.
Kaiserkirichen 2 Pfd.-Dose	62 Pf.	Aprikosen-Ia. 2 Pfd.-Dose	95 Pf.
Reineclauden 2 Pfd.-Dose	62 Pf.	Ananas 2 Pfd.-Dose	1 25
Stachelbeeren 2 Pfd.-Dose	62 Pf.	Preisselbeeren 10 Pfd.-Eimer	2 95
Heidelbeeren 2 Pfd.-Dose	65 Pf.	Mirabellen Ia. 1 Pfd.-Dose	42 Pf.
Preisselbeeren 2 Pfd.-Dose	65 Pf.	Kaiser-Kirschen 1 Pfd.-Dose	38 Pf.
Mirabellen 2 Pfd.-Dose	65 Pf.	Reineclauden 1 Pfd.-Dose	42 Pf.

Margarine 68 58	50 Pf.	Feinste Molkerei-Butter Stück	63 Pf.
Cocostett 48	42 Pf.	Schnittmudeln Paket	18 Pf.
Kaffee frisch gebrannt Paket	42 Pf.	Maccaroni Paket	18 Pf.
Frisch geräuch. Lachs Pfund	85 Pf.	Graupen Pfund	13 Pf.

Verlangen Sie  
bei jedem Einkauf von 50 Pf. an  
**Gutscheine**  
(ausgeschlossen)  
für unter  
Fracht-Weihnachts-Geschenk.

Puddingpulver 10 Pakete	38 Pf.	Alkoholtr. Punsch Flasche	44 Pf.
Rote Grütze Paket	7 Pf.	Samos Flasche	85 Pf.
Puddingpulver Dr. Decker Paket	7 Pf.	Heidelbeerwein Flasche	58 Pf.
Backpulver Dr. Decker Paket	7 Pf.	Himbeersaft Flasche	32 Pf.

## Fisch-Konserven.

Anchovis, feinste Glas	28 Pf.	Oelsardinen „Royal“ Dose	26 Pf.
Russ. Sardinen Glas	32 Pf.	Oelsardinen „Lambert“ Dose	55 Pf.
Hering in Gelee Dose	38 Pf.	Bratheringe Dose	45 Pf.
Delikatessheringe Dose	30 Pf.	Rollmöpse Dose	42 Pf.
Forellenheringe Dose	55 Pf.	Anchovis-Paste Tube	32 Pf.

## Essig-Konserven.

Perl-Zwiebeln Glas	42 Pf.	Kakao, garantiert rein, Pfund	78 Pf.
Gewürzgurken Glas	98 50 Pf.	Haushaltsschokolade, gar. rein, Pf. 7	60 Pf.
Mixed-Pickles Glas	98 50 Pf.	Blockschokolade, gar. rein, Paket	60 Pf.
Delikatess-Salzgurken 8 Dose	2 25	Prallines, garantiert rein, 1/4 Pfund	15 Pf.
Capern Ia Glas	28 Pf.		

Traubenrosinen Pfd.	68 Pf.	Krachmandeln Pfd.	98 Pf.	Gratis! Bei Abnahme von 12 Dosen 1 Dosenlohn.	Pfeffernüsse 1/4 Pfd.	10 Pf.	Honigkuchen 2 Stück	9 Pf.
---------------------	--------	-------------------	--------	---	-----------------------	--------	---------------------	-------

Neue Apfelsinen 10 Stück	25 Pf.
Neue Zitronen 10 Stück	30 Pf.
Ia. Tafel-Aepfel Pfund	6 Pf.
Cocosnüsse Stück	22 Pf.

# M. Bär

Neue Wallnüsse Pfund	28 Pf.
Ia. Haselnüsse Pfund	35 Pf.
Almeria-Weintrauben Pfund	38 Pf.
Bananen 3 Stück	10 Pf.

54 Grosse Ulrichstrasse 54.

Gute, reine  
**Molkerei-Butter**  
Pfd. 120, Stück 60 Pf.  
Delikate Thür. Blutwurst  
Pfd. 58 Pf.

Gr. Ulrichstr. 44, Steinweg 17,  
Seipzigerstr. 16, Bernburger-  
straße 16, „Alter Markt“ 18,  
Burgstraße 7, Gr. Steinstr. 38,  
Neißstraße 111, Thomastur-  
straße 40, Landbergerstr. 8,  
Tafelstraße 38,  
Merleburgerstraße 159.

**F. H. Krause**

### Wo kauft man gut und billig?

Wie bekannt von früher  
im Schuhwarenhaus von  
**Ferd. Kloppe**  
früher Kl. Ulrichstr. 12,  
jetzt Schäfershof-Ecke,  
Olgenstrasse,  
vis-à-vis der Hauptverkehrslicht.  
Herr.-Box-Stiefel Good. W. 8 50 A  
Herr.-Box-Stiefel 8 50 A  
Dam.-Box-Stiefel Good. W. 8 50 A  
Dam.-Box-Stiefel 5-7 A  
Herrn-Rindleder-Stiefel 4 A  
Kinder-Box-Stiefel 3/5 4 A  
Rossleder-Stiefel 2 50 u. 3 A

**Eingetroffen:**  
Großer Westen  
Kinderfilzschuhe und Pantoffeln  
von 30 Pf. an.

**Gratis!**  
Beim Einkauf von 4 Mk. erhält  
jeder Käufer  
ein Paar Pantoffeln.



**Br. Klink,**  
Goldschmied,  
Gr. Ulrichstr. 41, Weihnachts-Geschenke  
Herrv. Neuheiten!  
**Trauringe.**  
5% Rabatt.

**Eleg. Kleidersekretäre**  
nur 27 Mark, Vertikow 24 Mark,  
Schreibtische 32 Pf.

**Gr. Auswahl in Ausstattungen.**  
Ulrichstr. 39,  
**Karl Bieler,** kein Laden.

**Präuder-Auktion.**  
Die im W. Wassermann'schen  
Verkaufshaus, Alter Markt 30  
verkauft, Pfandbriefe Nr. 388501 bis  
114000, gelangen am 8. Dez. cr.  
zur Versteigerung. Einlösung resp.  
Erneuerung bis 30. November.

### Deutsch. Metallarbeiter-Verb., Zahist. Teuchern.

Zu unserem am Sonntag, den 29. November 1906 im Goshoff  
zum grünen Baum stattfindenden

**BALL**

laden wir Freunde und Genossen ergebenst ein.  
Anfang nachm. 4 Uhr. Die Verwaltung.

**Wittenberg** (früher „Bums“  
Sängermeister.)  
**Wittenberg**  
Restaurant zur Lutherhalle  
Sonntags den 28. und  
Sonntag den 29. November  
für musikalische Unterhaltung ist bestens besetzt. H. Spelton  
u. Getränke. Hierzu ladet freuntl. ein Paul Koffer.

### Osendorf.

Den geehrten Genossen und Genossinnen hiermit zur Nachricht,  
dass ich **Sonntags den 28. November** mein **Wiktualien-  
Geschäft** verbunden mit **Kohleis-Verkauf** eröffne und  
bitte um gefällige Unterstüßung.

Achtungsvoll **Mario Präfer.**

Hierdurch meiner werthen Pambchaft zur Nachricht, dass ich meine  
**Schuhmacher-Werkstatt** nach **Richard Löschstr. 11**  
verlege und bitte gefälligst um weitere Unterstüßung.

Achtungsvoll **Franz Präfer, Schuhmachermeister.**

Empfehle für morgen, Freitag abend von 6 Uhr ab  
die so beliebt gewordenen kleinen warmen  
**Blut- und Leberwürstchen**  
nach Berliner Art.  
**Paul Bauermann, Marktplatz 20.**

**Verkaufs-Bureau**  
der  
**Bounser Kohlen-Werke,**  
Hallestr. 9, Merseburg. Telefon 69.  
Lieferungsbeginn: Anfang Dezember.

**Sangerhausen.**  
Allen Parteigenossen zur Nachricht, dass ich das  
**Flaschenbier- und Zigarren-Geschäft**  
meines verstorbenen Mannes in unveränderter Weise weiterführe  
und bitte, das ihm entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich über-  
tragen zu wollen. Frau Witwe **Anna Liebau, Mühlgraben 18.**

**Aufsichts-Vorkarten** empfiehlt die **Verwaltungsbüro.**

**Gewerksch.-Kartell Weissenfels.**  
Freitag den 27. November, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“  
**Kartell-Sitzung.**  
Der Vorsitzende des Gewerkschafts-Kartells.

**Allgem. Konsumverein, Halle a. S.**  
Wir empfehlen, Freitag vormittag in sämtlichen Verkaufsstellen zu haben:  
**Frischen Seefisch, à Pfd. 25 Pf.**  
**Alle Parteischriften Volks-Buchhandlung** empfiehlt die  
Nr. 42/43.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: **W. G. R. G. H. - Druck** der Halleischen Gewerkschafts-Buchdruckerei (G. G. M. F. G.) Halle a. S.







**Gasthof Luckenau**  
 Sonntag den 29. Nov.:  
**'BALL**  
 des Rauchclubs 'Harmonie'.  
 Hierzu wartet mit Speise und  
 Trank bestens auf.  
 Reink. Horzog.  
 NB. Dieses Vergnügen findet  
 zum Beleg der hervorragendsten  
 Vergleiche in Saum statt.

Freitag **Lebensmittel** Freitag  
 Sonnabend **Soweit Vorrat.** Sonnabend

- Gehr. Kaffee ¼ 34 Pf.
- Wafelkakao ¼ 30 Pf.
- Wafelflocken ¼ 28 Pf.
- Kartoffelmehl ¼ 12 Pf.
- Grüne Erbsen ¼ 13 Pf.
- Weisse Bohnen ¼ 13 Pf.
- Backpflaumen ¼ 14 Pf.
- Mischobst ¼ 24 Pf.

**Kakao 78**  
 garantiert rein  
 Pfund 78 Pf.

- Maronen ¼ 22 Pf.
- Feigen ¼ 25 Pf.
- Grapen ¼ 12 Pf.
- Macaroni ¼ 16 Pf.
- Vanille 3 Stangen 10 Pf.
- Bouillon-Extrakt ¼ 10 Pf.
- Gries ¼ 18 Pf.
- Wafelmehl ¼ 28 Pf.

**Block-Schokolade 65**  
 gar. rein Pfund 65 Pf.

- Muschelkuchen ¼ 1 Pf.
- Thür. Rohwurst ¼ 50 Pf.
- Landleberwurst ¼ 55 Pf.
- Mettwurst ¼ 1 Pf.
- Schmeer ¼ 72 Pf.
- Eidamer Käse ¼ 35 Pf.
- Eisbeine ¼ 45 Pf.
- Oelsardinen ¼ 26 Pf.

**Casseler Kippespeer 90**  
 Pfund 90 Pf.

- Erbsen 2 3/8 32 Pf.
- Karotten 2 3/8 30 Pf.
- Spinat 2 3/8 35 Pf.
- Pflasterlunge 2 3/8 60 Pf.
- Stangenspargel 2 3/8 78 Pf.
- Anchovis ¼ 26 Pf.
- Appetit-Sild ¼ 32 Pf.
- Hering in Gelee ¼ 33 Pf.

**Knoblauchwurst 65**  
 3 Normmengen Pfund 65 Pf.

- Gem. Bonbons ¼ 7 Pf.
- Makrouen ¼ 15 Pf.
- Pfefferminzbruch ¼ 7 Pf.

**Konsum-Verein Osmünde u. Umg.**  
 Eingetr. Gen. m. beid. Vertret.  
 Einladung zur ordentlichen  
**General-Versammlung**  
 am Sonntag d. 6. Decemb 1908  
 nachm. 2 1/2 Uhr  
 im **Wagnhütten-Café**  
 zu Osmünde.

- Tages-Ordnung:**
1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1907/08, Revisionsbericht des Aufsichtsrats, Genehmigung der Bilanz, Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes und Entlastung des Vorstandes.
  2. Wahl des Geschäftsführers, Wahl dreier Aufsichtsratsmitglieder.
  3. Ausschluß von Genossen nach Paragraf 5 Absatz 3, des Statuts.
  4. Anträge der Mitglieder, welche müssen drei Tage vorher beim Vorstande eingereicht sein.
  5. Geschäftliches.

**Konsum-Verein Osmünde u. Umgegend**  
 G. u. m. b. H.  
 Der Vorstand: Keller, Sandor.

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Direktion: Hofrat W. Richards.  
 Freitag den 27. November:  
 75. Ab.-Vorh. Umlaufsch. ungültig.  
 3. Viertel.

**Benefiz-Vorstellung**  
 anlässlich des 25. Jahrs Bühnen-Jubiläum von  
**Walter Sieg.**  
 Neu einstudiert!  
**Der Verschwander.**  
 Raubermärchen mit Gesang und Tanz in 3 Akten (9 Bildern) von Ferdinand Raimund.  
 Musik von Konradin Kreuzer.  
 Am 5. Bild: Einlage:  
**gr. Künstler-Konzert.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag den 28. November:  
 76. Ab.-Vorh. Umlaufsch. gültig.  
 4. Viertel.  
**Wallensteins Lager.**  
 Die Picolesini.

**Apollo-Theater.**  
 Direktion: Gust. Poller.  
 Schloßplatz des großen  
**oberhayer Bauerntheaters**  
 Dir. Michael Deng.  
 Heute, Donnerstag, 26. Nov.:  
**„Sündige Lieb“.**  
 Charaktergemälde aus dem Generalre. m. Ges. u. Tanz in 3 Akten v. S. Werner.  
 Freitag, d. 27. November:  
**„Der Pfarrer von Kirchfeld“.**  
 Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Ludwig Kienigsauer.

**Theater- und Reise-gläser, Barometer, Thermometer, Reisszeuge, Brillen und Klemmer in grosser Auswahl.**  
**Carl Schaefer,**  
 Gr. Steinstrasse 29.  
 Schöneberg. Tel. fr. Hoffschick, Schlachtwitz, Knobländer, Gehardes und Zeit empfiehlt  
**W. Grosse, Marktstr. 4.**

Billige Ueberzieher!  
**Winter-Ueberzieher**  
 in den modernsten Modarten und enorm großer Auswahl  
 für Jünglinge von 5 Mk. an,  
 für junge Herren von 7 Mk. an,  
 für ältere Herren von 9 Mk. an.

**Ernst Renner, Marktplatz 14.**

Freitag — Sonnabend  
**Grössere Fischsendungen**  
**D. Dampf.-Ges. „Nordsee“**  
 Große Ulrichstrasse 58.

**Walhalla-Theater.**  
 Jeden Abend 8 Uhr:  
**Spezialitäten-Vorstellung**  
 I. Rangos.

**Konsumverein für Hohenleipisch u. U. (E. G. u. M.)**  
 Sonntag den 6. December 1908 nachmittags 3 Uhr  
 im **Wagnhütten-Café**

**General-Versammlung.**  
**Tagesordnung:**  
 1. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.  
 2. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes.  
 3. Geschäftliches.  
 4. Anträge nach § 32 des Statuts.  
 Der Aufsichtsrat des Konsumvereins für Hohenleipisch u. Umg. Karl Pfeiler, Vorsitzender.

**Allgemeine Orts-Krankenkasse, Wittenberg.**  
 Die Wahl von Vertretern der Kassen-Mitglieder zur  
**General-Versammlung** findet  
 Sonntag, d. 29. Novbr. cr., von nachm.  
 3 Uhr ab im „**Kaisergarten**“  
 statt. Zu wählen sind 10 Vertreter auf 3 Jahre und 5 Vertreter auf 1 Jahr, sowie 5 Geschwämmer.  
 Als Legitimation gilt das Quittungsbuch.  
 Während des Wahlactes sind die Cautionen geschlossen.  
 Die wahlberechtigten Kassen-Mitglieder werden hierdurch eingeladen.  
 Der Vorstand:  
 Franks, Vorsitzender. Ruppert, Schriftführer.

**Arbeiter-Bildungs-Verein Halle-Cröllwitz.**  
 Sonnabend, den 28. November, abends 8 1/2 Uhr, in sämtlichen Räumen des „**Vincenotels**“  
**10. Stiftungsfest**  
 bestehend aus Konzert und Mitwirkung der Abteilungen.  
 Nachdem: **BALL** bis freilich.  
 Anfang 8 1/2 Uhr. Einlass 7 1/2 Uhr.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
 NB. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.  
 Der Vorstand.

**Arb.-Radf.-Verein „Frisch auf“, Merseburg.**  
 Sonnabend d. 28. November abends 8 Uhr  
 in der **Kaiser Wilhelmhalle**  
**Abend-Unterhaltung**  
 bestehend aus Theater, Reigenfahren und Tanz mit freier Nacht. Hierzu ladet die hiesige Arbeiterkassette sowie Genossen der umliegenden Vereine toll. ein Der Vorstand.

**Bergarb.-Verb., st. Teutschenthal.**  
 Sonntag, den 29. November 1908, abends 7 1/2 Uhr  
 im **Gasthof „Zur Post“**, Unter-Teutschenthal  
 mit anschließendem  
**Theater-Abend Kränzchen**  
 unter Mitwirkung  
 der Dramatischen Abteilung des Sozial. Vereins Halle a/S.  
 Eintrittspreis 30 Pfg.

**Konsum-Verein Theissen.**  
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die  
**Jubiläumsfeier**  
 Sonntag, den 29. Nov. von abends 6 Uhr  
 an im **Gasthof zum blauen Stern** stattfindet.  
 Um pünktliches Erscheinen bittet  
 Die Verwaltung.

**Sangerhausen.**  
 Sonnabend d. 28. November abends 8 Uhr im **Herrenkrug**  
**öffentliche Volksversammlung.**  
**Tagesordnung:** Die politische Lage und die beschlossene Steuerbefreiung. Referent: Gen. **Adolf Thiele-Galle.**  
 Zahlreichen Besuch erwartet  
 Der Einberufer.

**Hohenmölsen.**  
 Die Protestversammlung am Sonntag den  
 29. November findet nicht in **Wahlitz**,  
 sondern in **Keutschchen**  
 bei Herrn **Menzel** statt.

**Dtsch. Holzarbeiter-Verbd.**  
**Zahlstelle Zeitz.**  
 Sonnabend, den 28. November, abends 8 1/2 Uhr bei **Hämpe**  
**Mitglieder-Versammlung.**  
**Tagesordnung:**  
 1. Die Verbringungsfrage im Holzgewerbe in Zeitz.  
 2. Bericht über die Verhandlungsangelegenheiten.  
 Alle Kollegen und Kolleginnen haben pünktlich zu erscheinen.  
 NB. Am Dienstag d. 24. d. hat 6 unter Mitw. der **Führer Otto Götze.**  
 Die Verhandlung findet Freitag nachm. 4 1/2 Uhr v. **Kolowratz** 27 aus statt.

**Metallarbeiter-Verband, Zahlst. Luckenau.**  
 Sonnabend den 28. November abends 8 Uhr  
 im „**Perseusischen Lokal**“ in **Lukenau**  
**Mitglieder-Versammlung**  
**Tagesordnung:** 1. Die Kräfte und ihre Folgen. 2. Geschäftliches und Verschiedenes.  
 Im Hinblick auf die wichtige Tagesordnung ist zahlreiches Erscheinen notwendig.  
 Der Vorstand.

**Konsum-Verein Theissen.**  
 G. u. m. b. H.  
 Sonnabend, den 28. Nov. cr. abends 8 Uhr im „**blauen Stern**“ zu Theissen  
**ausserordentliche Mitglieder-Versammlung.**  
**Tagesordnung:**  
 „**Besprechung über ungerechte Besteuerung der Konsumvereine bezw. Protesterhebung gegen die geplante Gesellschaftsteuer.**“  
 Die Herren **Randtschlag**, **Dieme**, **Winkler**, **Merseburg** sind herzlich eingeladen.  
 Zuwartiger Referent zur Stelle. — Zahlreichen Besuch erwartet  
 Die Verwaltung. J. A. S. Seidel.

**Konsumverein f. Bockwitz u. Umg.**  
 Sonntag, den 6. Dezember 1908, nachmittags 3 Uhr  
 im **Wagnhütten-Café**  
**General-Versammlung.**  
**Tagesordnung:**  
 1. Geschäftsbericht.  
 2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.  
 3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes.  
 4. Anträge nach § 32 des Statuts.  
 5. Genossenschaftliches.  
 Um zahlreiche Beteiligung ersucht  
 Der Aufsichtsrat des Konsumvereins für Bockwitz u. Umg.  
 Eingetr. Gen. m. beid. Vertret.  
 Friedrich Bastig, Vorsitzender.

Gleichzeitig machen wir auf die um 2 Uhr stattfindende  
**Protest-Versammlung**  
 im selben Lokale aufmerksam.  
 Herr **Verbandsdirektor Wunsche** aus Halle hält das Referat.  
**Arbeiter-Kasino Zangenberg.**  
 Sonntag, den 29. November abends 8 Uhr  
**Versammlung und Kaffeekränzchen.**  
 Zahlreichen Besuch erbitet  
 Der Vorsitzende.

**!Rosfleisch!**  
 Diese Woche wieder ff.  
 Alles übrige wie bekannt nur defekter bei  
**A. Thurm,**  
 Reilstrasse 10.  
 Zeitl. Morgen Freitag Schlachtfest.  
 R. Patzschke, Rifolaitstr. 6.

Halle a. S.,  
 Grosse  
 Ulrichstrasse  
 68/61.  
**Leopold Nussbaum**

Seite 25.  
 Gute Lehr- u. Schützenvereine  
 einberufen  
 Reichstags  
 das Kommando  
 der Generäle  
 Herr Kommandant  
 fallen, doch  
 ungeschloffen  
 in st.  
 habe. Die  
 den Preußen  
 die Nieder-  
 erlöseten, 1.  
 Reichsballes  
 leiterung  
 Materials  
 umfassen, die  
 seine habe  
 lebhaften V.  
 Vorgänge an  
 Wohl einem  
 In die D  
 und 6 r m  
 in den Preußen  
 auseinander  
 hier wend  
 eruchte die  
 Reichsvereine  
 Genosse zu  
 den heute g  
 Seite 24.  
 lung d  
 je i g fand  
 war lieber  
 nehmbar ma  
 reter erlich  
 zu wurde g  
 alsberg um  
 Punkt 2.  
 2 Reinehm  
 Gährich, G  
 geber Herr  
 Vertreter  
 der Reichs-  
 Stipendia, h  
 Punkt 3.  
 verlesen, w  
 erke Antrag  
 die im Ende  
 ein Text  
 Fortsetzung  
 lanntgabe e  
 angelegene  
 Industrie na  
 ein Schrieb  
 haben, die  
 darauf sich  
 fährde an  
 erst vor zwe  
 lebte die  
 reter die A  
 Stieran  
 die Ver  
 Reiche  
 sigung gef  
 r a n k e

**Wilhelm**  
 Rüdiger  
 Schriftf.  
 der Politik  
 tief bei uns  
 Jahren die  
 einer Hoffr  
 nichts mehr  
 hat der verlan  
 ern ergrüht  
 um ein Zei  
 Weiterer  
 man diese  
 lichen aber  
 hat der Hoff  
 Robert W  
 Gesichte m  
 wäre an sic  
 Führer des  
 zu diesem  
 schmus sein  
 heißt, die d  
 Das Den  
 zunächst in  
 dies wahr  
 diesen Best  
 Dimension  
 schenkt wo  
 Wie der  
 teament  
 tonnen, do  
 es den  
 Beifpachen  
 und helon  
 und seine  
 Schanz, die  
 allen ihren  
 tief entgeg  
 gezeugter  
 In der St  
 haben, das  
 und herrlic  
 lange Zeit  
 gereigt, in  
 Rebum, die  
 „Gehenen“.  
 Nach ipi  
 Schanzung  
 höher Mitte

Der  
 heim 11,  
 Grenden u



